

ARBEITSGRUPPE ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK

MEMORANDUM 2017

Statt »Germany first« –
Alternativen für ein solidarisches Europa

INHALTSVERZEICHNIS



ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSPOLITIK
MEMORANDUM 2017

Statt »Germany first« –
Alternativen für ein solidarisches Europa

Neue Kleine Bibliothek 247, 284 Seiten
Erscheinungstermin: Mai 2017
ISBN 978-3-89438-645-0

ARBEITSGRUPPE ALTERNATIVE
WIRTSCHAFTSPOLITIK
Postfach 33 04 47, 28334 Bremen
memorandum@t-online.de

Inhalt

Vorwort	9
I. Kurzfassung des MEMORANDUM	11
II. Langfassung des MEMORANDUM	63
1 <i>Vier Jahre Große Koalition – verpasste Chancen</i>	65
1.1 Wirtschaftliche Rahmendaten zeigen positive Entwicklung	67
1.2 Gestaltung der Politik: Ein paar positive Ansätze, viel Austerität	71
1.3 Günstige Rahmenbedingungen ermöglichen Erfolge	75
1.4 Versäumnisse und Erfolge auf dem Arbeitsmarkt	78
1.5 Geldpolitik und Niedrigzinsen sanieren den deutschen Haushalt	83
1.6 Günstige Rahmenbedingungen – keine Fortschritte der Politik	85
2 <i>Statt „Germany first“: Alternativen für ein solidarisches Europa</i>	89
2.1 Die existenzielle Krise der EU	90
2.2 Das unglaubliche Ausmaß der Austeritätspolitik und ihre Folgen	91
2.3 Die Folgen des gescheiterten Krisenmanagements	95
2.4 Raus aus dem Euro? Eine Kritik an Euro-Ausstiegskampagnen	98
2.5 Die sieben Säulen einer radikalen Euro-Reform	101
2.6 Ausblick	126

3	<i>Arbeitsmarkt: Entwicklung und aktuelle Situation</i>	131
3.1	Trotz gestiegener Erwerbstätigkeit ist existenzsichernde Vollbeschäftigung nicht in Sicht	132
3.2	Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt – ein Gesamtüberblick seit Beginn der 1990er Jahre	133
3.3	Bedrückend prekäre Lebenslagen von Alleinerziehenden sowie von Berufsanfängerinnen und -anfängern	135
3.4	Das Problem hochsegmentierter Arbeitsmärkte	136
3.5	Regionale Diskrepanzen	137
3.6	Diskrepanzen bei den fachlichen und persönlichen Anforderungen	137
3.7	Arbeitsmarktrealitäten	141
3.8	Produktions-Produktivitätslücke	145
3.9	Mit Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich endlich Massenarbeitslosigkeit bekämpfen	146
3.10	Arbeitszeitverkürzung verlangt nach Umverteilung	149
3.11	Beschäftigungswirkung von Arbeitszeitverkürzungen verstärken – Mitbestimmung der Betriebs- und Personalräte ausbauen	153
3.12	Gesellschaftliche Bewegung zur Arbeitszeitverkürzung erforderlich	154
3.13	Arbeitszeit ist wieder ein Thema – auch in der Politik	156
3.14	Prekäre Beschäftigung und Niedriglohnsektor bekämpfen – Abbau atypischer Beschäftigungsverhältnisse	157
3.15	Zusätzliche Beschäftigung schaffen – Investitionen deutlich steigern	160
3.16	Aufbau eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors	161
3.17	Arbeitssuchende qualifizieren und fördern	161
3.18	Die selektive Einstellungs- und Beschäftigungspraxis von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sanktionieren	163

3.19	Arbeitssuchende mit gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen fördern	164
3.20	Spezielle Maßnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt ergreifen	165
3.21	Fazit	167
4	<i>Öffentlicher Dienst – Mangelverwaltung oder Ausbau</i>	169
4.1	Einfluss der wohlfahrtsstaatlichen Grundarchitektur	169
4.2	Nationale Politiken zählen	170
4.3	Zukunftsperspektiven des öffentlichen Dienstes zwischen Renaissance und Mängelverwaltung	176
4.4	Die falsche Gleichsetzung: Weniger Staat bedeutet nicht zwingend weniger Bürokratie	177
4.5	Wie Personalabbau und die Prekarisierung von Beschäftigungsverhältnissen zusammenhängen	180
4.6	Eckpfeiler für einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst	184
5	<i>Einkommen und Vermögen – Ungleichheit verschärft sich</i>	191
6	<i>Gegen die Machtwirtschaft – die Eigentumsfrage stellen</i>	207
6.1	Marktwirtschaftlich immanente Pervertierungen	207
6.2	Konzentration- und Zentralisationsprozess des Kapitals	214
6.3	Eigentum an den Produktionsmitteln entscheidet	221
6.4	Nur die Kapitaleignerinnen und -eigner bestimmen – das ist widersprüchlich	223
7	<i>Öffentliche Einnahmen – kein Spielraum für Steuersenkungen</i>	231
7.1	Status quo – zwischen Rekordsteuereinnahmen und einem Investitions- und Modernisierungstau	232
7.2	Die Wirkung von Steuersenkungen	240
7.3	Warum Steuersenkungen die vorhandenen Probleme weiter verstärken	242

7.4	Eine andere Finanz- und Steuerpolitik ist unumgänglich	244
8	<i>Klimapolitik: Mehr Mut zu „Germany first“</i>	249
8.1	Klimapolitik nach Paris und Marrakesch	250
8.2	Emissionshandel als zentraler Baustein der EU-Klimapolitik	254
8.3	Anders wirtschaften	259
9	<i>Die merkelsche Bildungsrepublik – eine magere Bilanz</i>	263
9.1	Ziele und Bilanz der merkelschen Bildungsrepublik	264
9.2	Konservativer Bildungsstaat und soziale Selektivität	269
9.3	Politökonomischer Entwicklungshintergrund der Bildungsrepublik: Neoliberale Interessen gegen den konservativen Bildungsstaat	272
9.4	Fazit und Zukunft der Bildungsrepublik	275
	Tabellenanhang	277